

Materialien 8b zur 8. Sitzung – HS Oswald von Wolkenstein SS 2015

Michel Beheims Lied *van dem jungsten gericht und grausemlichen pein der hell und dem ewigen leben*

(Ed. Gille/Spriewald, Lange Weise Nr. 449)

Das Lied besteht aus 14 Strophen à 29 Versen; Inhalt: Str. 1-2: Vision vom zukünftigen Jüngsten Gericht; Gott eröffnet das Jüngste Gericht auf einem Regenbogen sitzend, mit dröhnender Stimme, Blitze und Flammen verbreitet sein Angesicht; Str. 3-7: Engel und Heilige führen die Gerechten zur leiblichen Auferstehung, zur rechten Seite des göttlichen Richters; der Teufel und seine Helfershelfer bringen die Verdammten auf die linke Seite des göttlichen Richters; Str. 8-11: Beschreibung der 9 Höllenqualen der Verdammten; Str. 12-14: Beschreibung der 12 Freuden der Seligen.

Vom Jüngsten Gericht

225 gar ubel auss zu sprechen were.
die aller minsten pein, die man in helle grunde
da irgen vint,
wurt numer auss gelait
von allen zungen uber al.
230 die pein würt nach dem jungsten tag
grasser und nach vil mere,
wann ir yecz umber wesen mag.

8 Als ungevell
under des himels kraisse
235 von suchten, schmerczen, pein und quell,
kelt, frost, hunger, turst, alle swere,
was leiplich hercz betrubet,
daz zeuch sich alles in die hell.
da von so meret sich der schmercze.
240 Wal neuner hant
wurt da dy pein geübet.
das erst daz ist des feures prant.
daz prinnet ewig umber mere
und ist als über haisse,
245 und wer daz ertrich alles sant
lauter stahel und eisen ercze
Und wurd ge warffen in die hiez,
wie bald het es enpfangen,
es wer in ainem augen blicz
250 ver schmolczen und zer gangen.
und ab das mer und aller wasser flast
zu samen runnen in dy glut
und wern daz alz durch weschen,
so mocht der aller mynest kale
255 von disem wasser allem samen nit verleschen.
er pfligt nit wicz,
der daz nit vorchten tut.
die ander kestung, daz ist frast
und ist von uber grasser kelt,

260 marter und pein als vale,
daz es numer wurd auss gezelt.

9 Und wer pei ain
alles natürlich feure
und prunnen alle perg gemain
265 und daz wurd als darein ge warffen,
dy aller mynsten kelte
macht es erwermen also klain,
ains augenpliks wurd es zu eise.

Die drit arbeits

270 wurt also manig velte,
daz es numer wurd auss gelait.
kainer grossern pein sy bedarffen.
von wurmen ungeheure
ist ir marter so gross und prait
275 und gar in mang valtiger weise.
Die wurm die haben dy nateur,
die in der marter streben,
daz sy an dy kelt und daz feur
vil mynder magen leben,
280 wann die visch magen an daz wasser sein.
sie haben aller würm gestalt,
greiffen, traken, lint wurme
und sust von allen ungeczivern,
da haben sie zu allen zeiten ain gesturme
285 gar ungeheür.
die sel werden gequalt
so gar mit manch valtiger pein,
wan sy von in zu wider streit
reissen, zerren und kivern.
290 daz treiben sy zu aller zeit.

10 Hart mein gesank,
die virden ich auss lege.
daz ist geschmak und ach gestank.
und solt ain leiplich mensch en pfahen

295 daz aller mynst gestenke,
es wurd van naten also krank,
daz es must auff der stund verderben.
Und ist die pein
als hart und *uber* swenke,
300 grasser wan ir mag keine sein.
daz funfft ist werffen, stassen, slahen
dy aller grosten slege,
zen auss stassen, hirn slahen ein,
wurgun, marden und dach nit sterben.
305 Das sechst ist vinsterung als dik.
wann kains das ewig lichte
nach den gatlichen ane blik
dach nummer mer gesichte.
das sibendig ist schand und scham so gross,
310 wann all ir sund würt da zu ruff
allem himlischen here
und allen disen in der helle.
do hort man geilen, spoten, kriegen, schelten, swere,
als ungeschik
315 hebt ains dem andern uff
und wurt ir laster also blas,
daz sie gern welten all die pein
da leiden in der quelle,
daz es nun salt verpargen sein.